

DSWA -- Weiterverwendete Dienstsiegel

Unter den vielen Facetten des Sammelgebietes Deutsch-Südwestafrika sind die Wanderstempel ein interessantes Phänomen.

Es handelt sich dabei um weiterverwendete Stempel geschlossener oder nie eröffneter Poststellen (meist mit entferntem ursprünglichem Ortsnamen im oberen Stempelkreis), die durch Einsatzstempel oder handschriftliche Orts-Einfügung von einigen neueröffneten Poststellen benutzt wurden.

Im Regelfall sind es also Provisorien, gedacht als Überbrückung bis zum Eintreffen eigener Poststempel aus Deutschland.

Die ursprünglichen Poststempel, die in dieser Form Verwendung fanden, sind die von Otyimbingue, Hasis, Okongava, Uhabis und einem bereits aus Deutschland so gelieferten neutralen Stempel ohne Ortsbezeichnung.

Weitgehend unbekannt - da extrem selten - sind jedoch die weiterverwendeten Dienstsiegel, die als Teil der ursprünglichen Postausrüstung zusammen mit den Wanderstempeln an die neuen Verwendungsorte weitergereicht wurden.

Nachfolgend die bisher uns bekannten Belege:

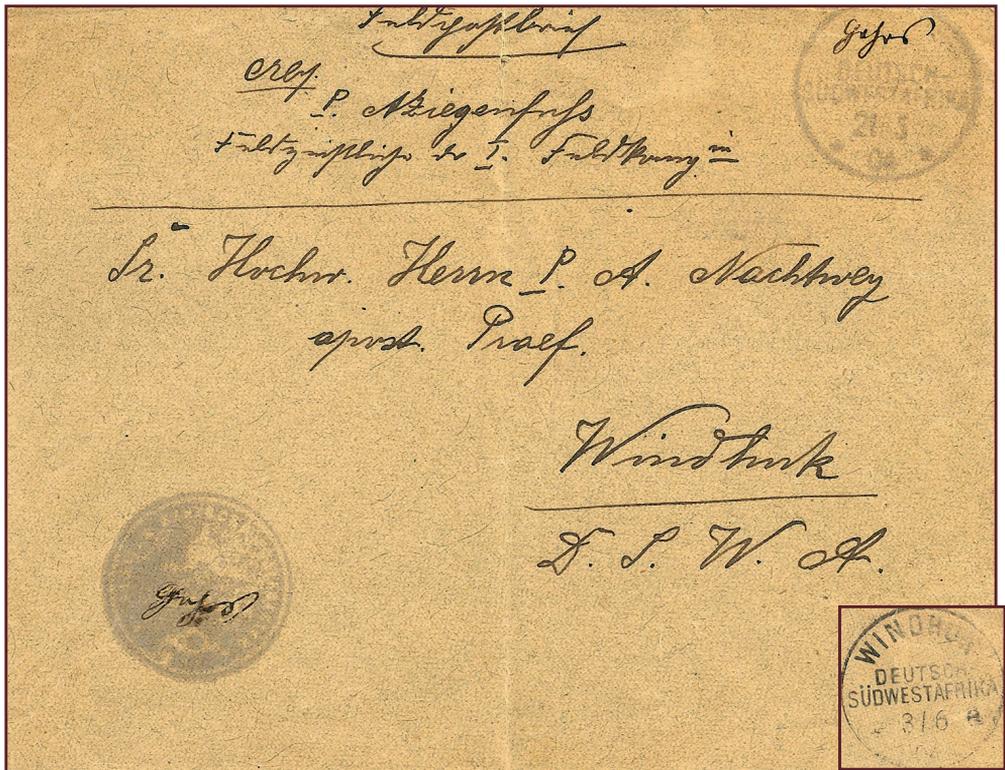


27.02.1904, Wanderstempel Gochas auf provisorischer Feldpostkarte nach Beurig/Saar .

In Gochas wurde das Negativ-Dienstsiegel von OKONGAVA, zusammen mit dem Wanderstempel IV (gefertigt aus dem Okongava-Poststempel) von Ende 1903 bis Mitte 1904 verwendet.

(Abbildung: PV Auktion 35 Los Nr. 404, Zuschlag Euro 2400,-)

DSWA -- Weiterverwendete Dienstsiegel



27.04.1904, Wanderstempel Gochas auf Feldpostbrief an Pater Nachtwey in Windhuk.

In Gochas wurde das Negativ-Dienstsiegel von OKONGAVA, zusammen mit dem Wanderstempel IV (gefertigt aus dem Okongava-Poststempel) von Ende 1903 bis Mitte 1904 mit hs Ortseinfügung verwendet.
(Abbildung: PV Auktion 96)

DSWA -- Weiterverwendete Dienstsiegel



10.11.1904, FP-Karte verwendet als Feldpost-Paketadresse von Magdeburg an Leutnant Holtzheuer in DSWA. In Swakopmund wurde der Aufenthaltsort des Empfängers anhand der Truppenlisten ermittelt und das Paket mit entsprechendem Vermerk nach Abbabis (13.12.04) weitergeleitet. Hier wurde in der Posthilfsstelle das Negativ-Dienstsiegel von OKONGAVA und im Genesungsheim das dort verwendete Dienstsiegel abgeschlagen. Das Okongava-Dienstsiegel war, zusammen mit dem Wanderstempel IV (gefertigt aus dem Okongava-Poststempel) nach seiner Verwendung in Gochas an die Posthilfsstelle in Abbabis weitergereicht worden und kam dort vom August bis zum Dezember 1904 zum Einsatz. (Abbildung: PV Auktion 96; siehe auch ArGe „Berichte“ Nr.116 S. 3081ff.)

DSWA -- Weiterverwendete Dienstsiegel

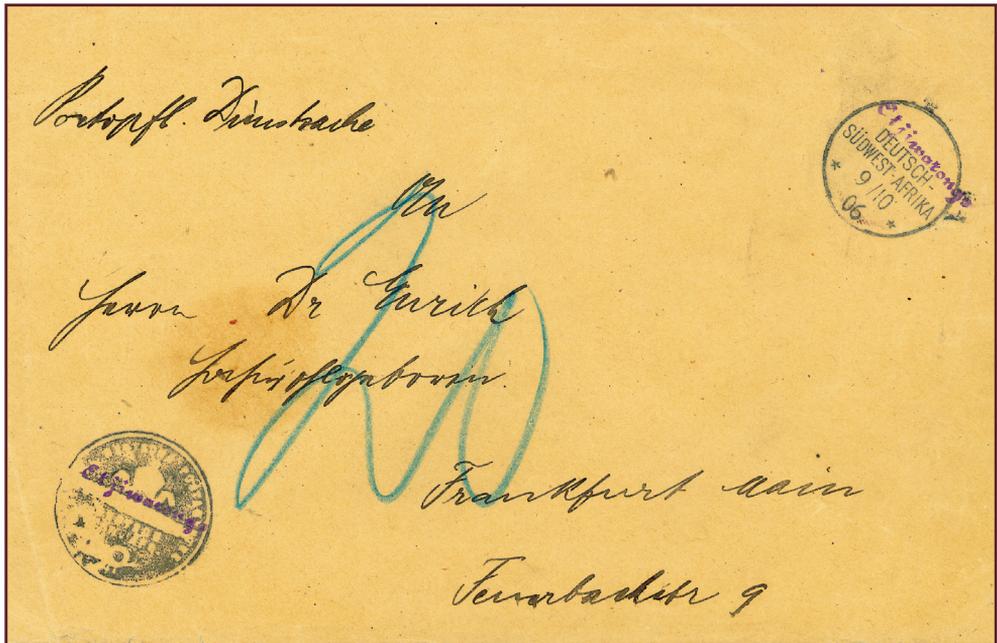


29.04.1904, Wanderstempel Hasuur mit Negativ-Dienstsiegel HASIS auf Feldpostkarte nach „Groendorn“.

In Hasuur wurde das Negativ-Dienstsiegel von HASIS, zusammen mit dem Wanderstempel III (gefertigt aus dem Hasis-Poststempel) Ende 1903 bis Mitte 1904 verwendet.

(Abbildung: PV Auktion 77 Los Nr. 254, Zuschlag Euro 2300,-)

DSWA -- Weiterverwendete Dienstsiegel



09.10.1906, Wanderstempel Otjiwarongo mit aptiertem Negativ-Dienstsiegel von Uhabis (Ortsname herausgemeißelt und mit dem violetten Einzeiler „Otjiwarongo“ in Rundschrift überstempelt) auf portopflchtiger Dienstsache nach Frankfurt.

In Otjiwarongo wurde das Negativ-Dienstsiegel von UHABIS, zusammen mit dem Wanderstempel V (gefertigt aus dem Uhabis-Poststempel) vom April bis November 1906 verwendet.

(Abbildung PV Auktion 57 Los Nr. 394, Zuschlag Euro 1800,-)